

Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Messzahlen)

Januar 2006

Erscheinungsfolge: monatlich
Erschienen am 16. März 2006
Artikelnummer: 2060740061014

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe IV D, Telefon: +49 (0) 0611 / 75 24 23; Fax: +49 (0) 0611 / 75 39 69 oder E-Mail:
binnenhandel@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Qualitätsbericht zur Gastgewerbestatistik

Übersichten zur Beurteilung der Entwicklung im Gastgewerbe

1 Entwicklung des Umsatzes (nominal/real) und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe

2 Lange Reihen 1997 bis 20..

2.1 Nominale Umsatzmesszahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

2.2 Reale Umsatzmesszahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

2.3 Beschäftigtenmesszahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Die grafische Darstellung der konjunktuellen Entwicklung finden Sie unter :
<http://www.destatis.de/indicators/d/gkums340.htm>

Aktuelle Monatsergebnisse

3 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen (Messzahlen)

4 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen (Veränderungsraten)

5 Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Kurzfassung

Allgemeine Angaben zur Statistik

Monatserhebung im Gastgewerbe ☐ Erhebung wird vom 1. – 15. des auf den Berichtsmonat folgenden Monats durchgeführt ☐ Erhebungseinheiten: rechtlich selbstständige Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen anbieten, sofern der Jahresumsatz 50 000 € übersteigt ☐ Berichtszeitraum: jeweiliger Berichtsmonat

Zweck und Ziele der Statistik

☐ Erhebungsinhalte: Monatsumsatz sowie Anzahl der tätigen Personen, unterteilt nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten ☐ Zweck der Statistik: Darstellung der konjunkturellen Entwicklung; Lieferung von Informationen über die Verwendung von Teilen des privaten Konsums; Ergänzung zur jährlichen Gastgewerbestatistik ☐ Hauptnutzer: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und entsprechende Länderressorts, Europäische Kommission, Europäische Zentralbank, Wirtschaftsverbände, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Erhebungsmethodik

☐ Art der Datengewinnung: Schriftliche Befragung (elektronisch oder papiergebunden) ☐ Berichtsweg: hat das Unternehmen nur in einem Land Arbeitsstätten, erheben die Statistischen Ämter der Länder; bei Mehrländerunternehmen des Gastgewerbes erhebt überwiegend das Statistische Bundesamt ☐ Stichprobenverfahren: Dreifach geschichtete Zufallsstichprobe ☐ Stichprobenumfang: rund 10 000 Unternehmen ☐ Erhebungsinstrumente: Fragebogen (Papier) und Online-Fragebogen (mit integrierten Plausibilitätsprüfungen)

Genauigkeit

☐ Stichprobenbedingte Fehler: Quantifizierung (zurzeit) nicht möglich ☐ Nicht-stichprobenbedingte Fehler: Kompensation der „unechten Ausfälle“ durch Erhöhung der ersten Auswahl und Ersatz von ausgeschiedenen durch neu gegründete Unternehmen; Ersatz der Antwortausfälle (rd. 35 %) durch Schätzwerte ☐ Gesamtbewertung: Stichprobenmethoden sind wissenschaftlich anerkannt; Überprüfung des Schätzmethode erforderlich

Aktualität und Pünktlichkeit

☐ Ende des Berichtszeitraums: Ende des Berichtsmonats ☐ Veröffentlichung erster Ergebnisse: rund 35 Tage nach Ende des Berichtsmonats für ausgewählte Wirtschaftszweige und rund 45 Tage nach Ende des Berichtsmonats (Messzahlenbericht in tiefer Wirtschaftszweigklassifikation)

Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

☐ Zeitlich: Eingeschränkte Möglichkeiten durch Wechsel der Stichprobe; Veränderungsraten (je nach Wirtschaftszweig) häufig erst ab 2003 möglich ☐ Räumlich: Vergleich mit anderen EG-Mitgliedstaaten möglich

Bezüge zu anderen Erhebungen

☐ Amtliche Statistik: Umsatzsteuerstatistik und Beschäftigtenstatistik

Weitere Informationsquellen

☐ Veröffentlichungen und Kontakt zur Gastgewerbestatistik unter:
www.destatis.de/themen/d/thm_binnen1.php

Kontakt: gastgewerbe@destatis.de; Telefonnummer: +49(0)611/75-4850

1. Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1. Bezeichnung der Statistik:

Monatserhebung im Gastgewerbe (EVAS¹-Nr.: 45411)

1.2. Berichtszeitraum:

jeweiliger Berichtsmonat

1.3. Erhebungstermin:

1. - 15. des auf den Berichtsmonat folgenden Monats (Für den Berichtsmonat Januar erfolgt die Erhebung zwischen dem 1. und 15. Februar)

1.4. Periodizität:

monatlich

1.5. Regionaler Erhebungsbereich:

Bundesgebiet

1.6. Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten:

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik wird auf der Grundlage der NACE² abgegrenzt (Abschnitt H, Abteilung 55). Er umfasst Unternehmen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anbieten oder die Speisen oder Getränke im Allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Einschluss auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z. B. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, "Cafe-Konditorei").

Nicht einbezogen werden land- und forstwirtschaftliche Betriebe, im Ausland gelegene Unternehmensteile sowie die Gastgewerbeaktivitäten solcher Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe liegt, wie von Einzelhandelsunternehmen betriebene Restaurants oder von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder Behörden in eigener Regie betriebene Kantinen.

1.7. Erhebungseinheiten:

Erhebungseinheit ist das rechtlich selbstständige Unternehmen.

1.8. Rechtsgrundlagen, Verordnungen, Empfehlungen:

Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates vom 19. Mai 1998 über Konjunkturstatistiken (Abl. EG Nr. L 162 S.1) in der derzeit geltenden Fassung

¹ Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

² NACE ist die Abkürzung von „Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes“ (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften).

Gesetz über die Neuordnung der Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdIStatG) vom 10. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3438), geändert durch Artikel 106 der Verordnung vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2304), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534)

Verordnung (EWG) Nr. 2027/90 des Rates vom 9. Oktober 1990 betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE), Anhang, Abschnitte G und H (Version Rev. 1.1 von 2003)

1.9. **Geheimhaltung und Datenschutz:**

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2. Zweck und Ziele der Statistik

2.1. **Erhebungsinhalte:**

Zum Erhebungsprogramm der Monatserhebung im Gastgewerbe gehören die Erfassung des Monatsumsatzes sowie die Anzahl der tätigen Personen, unterteilt nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten.

2.2. **Zweck der Statistik:**

Die Monatserhebungen im Gastgewerbe sind Teil des konjunkturstatistischen Systems der Europäischen Gemeinschaft für Zwecke der Währungs- und Wirtschaftspolitik. Sie liefern zudem Informationen über die Verwendung von Teilen des privaten Konsums. Die Monatserhebung im Gastgewerbe ist eine wichtige Ergänzung der Ergebnisse der jährlichen Gastgewerbestatistik, die über die Struktur, die Rentabilität sowie die Produktivität im Gastgewerbe informiert. Die Monatserhebung im Gastgewerbe wird in Abgrenzung zur jährlichen *Strukturerhebung* auch als *Konjunkturerhebung* bezeichnet.

2.3. **Hauptnutzer der Statistik:**

Zu den Hauptnutzern der Gastgewerbestatistiken zählen die Bundesministerien, insbesondere das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, die jeweiligen Länderressorts und die Bundesbank sowie die Europäische Kommission und die Europäische Zentralbank. Daneben zählen auch Wirtschaftsverbände und Interessenvertretungen des Gastgewerbes zu den Nutzern der Gastgewerbestatistik. Die Ergebnisse fließen zudem in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamt-

rechnungen des Bundes und der Länder ein.

2.4. Einbeziehung der Nutzer:

Die Interessen der Hauptnutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung. Die von Seiten der Ministerien oder Zentralbanken gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen werden dabei in den vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss „Handelsstatistik“ eingebracht. Neben den institutionalisierten Gremien steht die Gastgewerbestatistik in einem fortwährenden Dialog mit den wichtigsten Gastgewerbeverbänden.

3. Erhebungsmethodik

3.1. Art der Datengewinnung:

Die Daten werden im Rahmen einer schriftlichen Befragung von Unternehmen erhoben. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber(-innen) oder Leiter(-innen) der Unternehmen.

3.2. Stichprobenverfahren:

Die Grundgesamtheit für die Gastgewerbestatistik ist die Gesamtheit aller Unternehmen, die schwerpunktmäßig Gastgewerbetätigkeiten im Sinne der NACE Rev. 1.1, Abschnitt H (Abteilung 55), ausüben. Die Grundgesamtheit wird anhand des Unternehmensregisters³ festgelegt. Die Unternehmen werden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgrundlage gezogen. In Deutschland wird in der Gastgewerbestatistik mit einer Stichprobe von ca. 8 % der Unternehmen gearbeitet.

3.3. Stichprobenumfang, Auswahlatz:

Die Monatershebung wird bei rund 10 000 Unternehmen durchgeführt. Zur monatlichen Statistik werden nur Gastgewerbeunternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 50 000 Euro herangezogen. Berichtsfirmen, die diese Jahresumsatzhöhen unterschreiten, sind von der monatlichen Erhebung ausgenommen und melden nur zur Jahresherhebung.

3.4. Schichtung:

Die Zufallstichprobe ist dreifach geschichtet:

1. Schichtung: Unterteilung der Grundgesamtheit nach Bundesländern.

³ Bei dem Unternehmensregister handelt es sich um eine Datenbank der wirtschaftlich aktiven Unternehmen und Betriebe aus nahezu allen Wirtschaftszweigen. Sie wird regelmäßig aus verschiedenen Datenquellen, vorwiegend Verwaltungsdaten, aktualisiert und enthält Angaben zu Umsatz und Beschäftigten für deutschlandweit rund 3,2 Millionen Unternehmen. Das Unternehmensregister dient in erster Linie zur rationellen Durchführung von statistischen Erhebungen. Daneben kann es auch zur eigenständigen Ermittlung und Darstellung der Wirtschaftsstruktur genutzt werden und trägt somit zur Entlastung von statistischen Berichtspflichten, insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen, bei.

2. Schichtung: Innerhalb jedes Bundeslandes Schichtung nach Branchengruppen.
3. Schichtung: Innerhalb jeder so gebildeten Schicht Schichtung nach Umsatzgrößenklassen.

3.5. Hochrechnung:

Die Ergebnisse jedes einzelnen Unternehmens der Stichprobe werden auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. Dabei ist der Hochrechnungsfaktor der Kehrwert des Auswahlatzes. In der untersten Umsatzgrößenklasse kann der Hochrechnungsfaktor auf ca. 50 steigen, d.h. ein Unternehmen repräsentiert 50 andere. Die Unternehmen in Totalschichten erhalten den Hochrechnungsfaktor 1,0. Der Hochrechnungsfaktor für den Umsatz wird anhand der Zuordnung der einzelnen Unternehmen zu bestimmten Umsatzgrößenklassen festgelegt.

3.6. Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:

Als Erhebungsinstrumente werden Papier- und Internetfragebogen mit integrierten Plausibilitätsprüfungen verwendet. Die Erhebung erfolgt entweder postalisch oder über gesicherte Internet-Verbindungen (Online-Meldung). Die Befragung wird dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder durchgeführt, wobei das Statistische Bundesamt sowie einige Statistische Ämter der Länder Mehrländerunternehmen (das sind Unternehmen mit Filialen in mehreren Bundesländern) befragen. Das Statistische Bundesamt stellt aus der eigenen Erhebung und den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen.

3.7. Belastung der Auskunftspflichtigen:

Zur Entlastung der Unternehmen und zur Erhöhung der Repräsentativität der Stichprobe wird in Zeitabständen von etwa sieben bis zehn Jahren eine neue Stichprobe aus der Grundgesamtheit aller Gastgewerbeunternehmen in Deutschland gezogen. Alle Unternehmen der Totalschichten werden in die Stichprobe aufgenommen und können daher nicht ersetzt werden. Die Unternehmen der Repräsentativschichten werden i.d.R. ersetzt (sog. „Rotation“). Da Unternehmen aufgrund verschiedener Gründe (z.B. Löschung) aus der Stichprobe herausfallen, kann es erforderlich sein, durch eine Neuzugangsstichprobe die erforderliche Besetzung der Schichten wiederherzustellen.

3.8. Dokumentation der Erhebungsinstrumente:

Der aktuelle Fragebogen für die Monatserhebung im Gastgewerbe für Mehrländerunternehmen steht als Anlage zur Verfügung. Die Fragebogen für der Statistischen Ämter der Länder sind (noch) nicht vereinheitlicht.

4. Genauigkeit

4.1. Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:

Bei der Monatserhebung im Gastgewerbe wurde das Stichprobendesign nach wissenschaftlich anerkannten stichprobentheoretischen Methoden so gewählt, dass die statistischen Ergebnisse bei dem vorgegebenen Stichprobenumfang mit der bestmöglichen Präzision bereitgestellt werden können. Genauigkeitsmindernd wirken Antwortausfälle von rd. 35%. Jede Statistik ist mit einem Unschärfebe-

reich, in der Statistik auch als Fehler bezeichnet, behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Unterschieden werden in der Regel stichprobenbedingte Fehler und nicht-stichprobenbedingte Fehler.

4.2. Stichprobenbedingte Fehler:

Ein typischer Fehler stellt bei Stichproben der Stichprobenzufallsfehler dar, d.h. jede repräsentative Stichprobe führt in Abhängigkeit vom Stichprobenumfang und der Streuung der zu beobachtenden Merkmale zu geringfügig anderen Ergebnissen. Der Stichprobenzufallsfehler wird durch anerkannte Stichprobenmethoden (fachgerechte Schichtung und präzisionssteigernde Berechnung der Hochrechnungsfaktoren) reduziert. Eine Quantifizierung des Stichprobenzufallsfehlers ist (zurzeit) nicht möglich.

4.3. Nicht-stichprobenbedingte Fehler:

Bei der Ermittlung der Grundgesamtheit, gleichgültig nach welchem Verfahren, können Fehler auftreten, da beispielsweise Unternehmen, obwohl sie überwiegend Gastgewerbe betreiben, nicht dem Gastgewerbe zugeordnet sind (Untererfassung). Daneben kommt es vor, dass Unternehmen befragt werden, die nicht oder nicht mehr zur Zielgesamtheit gehören und damit nicht (mehr) auskunftspflichtig sind (Übererfassung). Diese so genannten „unechten Ausfälle“ werden gelöscht. Aufgrund vorliegender Erfahrungswerte werden deshalb mehr Unternehmen aus dem Unternehmensregister gezogen, damit nach Löschung der unechten Ausfälle die Anzahl der Befragten möglichst nahe unterhalb von 10 000 (siehe 3.3) liegt. Die Differenz wird mittels einer Auswahl von Neugründungen nochmals reduziert. Die Qualität der Stichprobenergebnisse hängt somit entscheidend von der Qualität der Kenntnisse über alle Unternehmen der Grundgesamtheit ab.

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern gehören auch die Antwortausfälle (= so genannte „echte Ausfälle“), d.h. alle Unternehmen, die nicht oder nicht rechtzeitig melden, obwohl sie auskunftspflichtig sind. Antwortausfälle führen dann zu systematischen Fehlern, wenn die betreffenden Unternehmen sich erheblich von den auskunftgebenden unterscheiden. Antwortausfälle werden durch Schätzungen ersetzt. Die verwendete Schätzmethode unterstellt, dass sich die Entwicklung der vorangegangenen drei Monate (im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des vorherigen Jahres) auch im Berichtsmonat fortsetzt. Aus den Schätzungen ergibt sich der Zwang zu Rückkorrekturen. Sobald zu einem späteren Zeitpunkt die Originalmeldungen der geschätzten Unternehmen eingehen, werden die Schätzwerte durch Originalwerte ersetzt. Außerdem können auch Unternehmen selbst bereits gemeldete Werte nachträglich korrigieren. Das Aufbereitungssystem sieht vor, dass für maximal 24 Monate Rückkorrekturen möglich sind. Endgültige Monatsergebnisse gibt es daher auch erst nach 24 Monaten.

Eine weitere Ergebnisverzerrung kann durch bewusste oder unbewusste Falschangaben verursacht werden. Durch den Einsatz von Plausibilitätskontrollen, die im Verlauf der Datenaufbereitung die jeweiligen Angaben sowohl mit den übrigen Angaben des Unternehmens als auch mit den entsprechenden Vorjahreswerten vergleichen, werden unplausible Eintragungen weitgehend erkannt und

nach Rückfrage bei den Unternehmen korrigiert.

5. Aktualität

In der monatlichen Gastgewerbestatistik stellt die Aktualität ein herausragendes Qualitätskennzeichen dar. So werden erste vorläufige Ergebnisse gut 35 Tage nach Ende des Berichtsmonats veröffentlicht (Vorbericht). Der Vorbericht gibt einen ersten Überblick, während wirtschaftlich tief gegliederte Ergebnisse (Messzahlenbericht) rund 45 Tage nach Ende des Berichtsmonats zur Verfügung stehen.

6. Verfügbarkeit und Transparenz

Aus der monatlichen Gastgewerbestatistik werden in Deutschland nur Messzahlen und Veränderungsraten und keine absoluten Werte nachgewiesen. Bei Unternehmen mit Filialen in mehreren Bundesländern werden die Angaben länderscharf für die Gesamtheit der in den einzelnen Bundesländern gelegenen Betriebe (Filialen) erhoben. Die Messzahlen beziehen sich derzeit auf das Basisjahr 2003 = 100. Ferner liegen auf Bundesebene kalender- und saisonbereinigte Daten nach dem Berliner Verfahren, Version 4.1 (BV4.1), vor.

Die deutsche Gastgewerbestatistik wird nur online veröffentlicht. Die Ergebnisse können über folgende Fundstellen nahezu immer **kostenfrei** abgerufen werden:

Basisdaten, grafische Darstellungen und Pressemitteilungen:

www.destatis.de/themen/d/thm_binnen1.php

Monatliche Veröffentlichungen:

www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/n0000.csp?treeid=45400

Lange Reihen zur monatlichen Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung in tiefer Wirtschaftszweiggliederung sowie saison- und kalenderbereinigte Angaben:

www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon

7. Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

a) zeitlich

Die Gastgewerbestatistik unterliegt nicht zuletzt wegen der vielen Veränderungen innerhalb des Berichtsfirmenkreises einer gewissen Dynamik. Auch werden die der Statistik zu Grunde liegenden Rechtsgrundlagen in immer kürzer werdenden Zeitabständen den erweiterten Ansprüchen der Datennutzer angepasst. Zuletzt wurde 2003 die Wirtschaftszweigklassifikation neu gestaltet und eine neue Stichprobe gezogen. Diese Entwicklungen führen innerhalb der Monaterhebung zu gewissen Einschränkungen in der Vergleichbarkeit der jeweiligen Ergebnisse im Zeitverlauf.

Es gibt darüber hinaus auch Abweichungen in den Ergebnissen der Jahrerhebung und der monatlichen Erhebungen hinsichtlich der Höhe des getätigten Umsatzes in einem Jahr und damit auch dessen Veränderung zum Vorjahr sowie hinsichtlich des Beschäftigtenstandes und dessen Veränderung. Sie sind unter

anderem durch das in der Jahrerhebung angewandte Stichtagsprinzip zu erklären. Die Jahrerhebung weist die Zahl der Beschäftigten mit Stand 30.09. aus.

Zudem werden im Rahmen der Monatserhebung Abschnidegrenzen angewandt; bei der Jahrerhebung dagegen ist dies nicht der Fall. Der Berichtsfirmenkreis ist somit unterschiedlich groß. Überdies werden die Angaben der Unternehmen zur Jahrerhebung entsprechend den Jahresabschlussrechnungen dargestellt, wodurch es ebenfalls zu Abweichungen zwischen der Summe der bereits vorliegenden Monatsmeldungen und dem nachträglich erstellten Jahresabschlussergebnis kommen kann.

Die aufgeführten Abweichungen haben keine Auswirkungen auf die Aussagekraft der jeweiligen Statistik, da grundsätzlich die Monatsstatistik vorwiegend der Darstellung der konjunkturellen Entwicklung im Gastgewerbe und die Jahrerhebung mehr der Beschreibung der Struktur der Unternehmen, ihrer betriebswirtschaftlichen Situation und ihrer Ertragsentwicklung dient.

b) räumlich

Aufgrund der Vorgaben durch die Verordnungen der EG sind die Ergebnisse für den Bereich der Europäischen Gemeinschaft vergleichbar. Wegen der länderscharfen Erhebung sind grundsätzlich vergleichbare Landesergebnisse bei den jeweiligen Statistischen Ämtern der Länder verfügbar. Rückkorrekturen in der Länderzuordnung der Unternehmen können jedoch ein zusätzlicher Grund für Veränderungen in zurückliegenden Zeitreihen sein.

8. Bezüge zu anderen Erhebungen

Die in der Monatserhebung erhobenen Merkmale überschneiden sich zum Teil mit den Merkmalen anderer Erhebungen. Zu nennen sind hier insbesondere die Umsatzsteuer- sowie die Beschäftigtenstatistik. In der Umsatzsteuerstatistik werden tendenziell höhere Umsätze ausgewiesen als in der Gastgewerbestatistik. Das kann unter anderem damit begründet werden, dass die Umsatzsteuerstatistik auch Ergebnisse von Unternehmen enthält, die während des Berichtsjahres aufgelöst wurden oder die nur saisonal aktiv waren. Die daraus resultierenden Differenzen der Volumina wirken sich auch auf die ausgewiesene (Konjunktur-) Entwicklung aus. Auch die bestehenden Differenzen zwischen der Beschäftigtenstatistik und der Gastgewerbestatistik bezüglich der Angaben zur Zahl der Beschäftigten lassen sich durch unterschiedliche methodische Konzepte erklären: Die Gastgewerbestatistik erfasst alle tätigen Personen, die Beschäftigtenstatistik, die ihre Angaben von der Bundesagentur für Arbeit bezieht, dagegen nur die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Außerdem werden im Rahmen der Gastgewerbestatistik die Unternehmen nach dem Schwerpunktprinzip zugeordnet. Somit werden auch Beschäftigte, die in Unternehmensteilen arbeiten, die nicht unmittelbar zum Gastgewerbe gehören, in der Gastgewerbestatistik nachgewiesen. Die Beschäftigtenstatistik hat als Erhebungseinheit dagegen Betriebe (also Unternehmensteile).

Wie die Beispiele zeigen, kann es auch zwischen scheinbar identischen Merkmalen zu Abweichungen kommen. Es gilt jedoch zu beachten, dass die Erhebungsziele der Umsatzsteuer- bzw. der Beschäftigtenstatistik insgesamt einen anderen Schwerpunkt haben als die monatliche Gastgewerbestatistik. Jede Statistik verfolgt das ihr per Gesetz vorgegebene Ziel, verbunden mit dem Anspruch, die Aussagekraft der für diesen konkreten Anwendungsfall benötigten Daten zu erhöhen. Etwaige Differenzen lassen somit keinen

Schluss über die Datenqualität der einzelnen Statistik zu.

9. Weitere Informationsquellen

Weitere Informationen zur Gastgewerbestatistik, wie beispielsweise zur Online-Datenerhebung, zu wichtigen Begriffen der Gastgewerbestatistik sowie zur Saisonbereinigung können abgerufen werden unter:
www.destatis.de/themen/d/thm_binnen1.php

Bei Fragen oder Anmerkungen zur Gastgewerbestatistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt

Gruppe Handel, Gastgewerbe, Tourismus (IV D)

65180 Wiesbaden

Tel.: 0611/75 – 4850

Fax: 0611/75 – 3862

E-Mail: gastgewerbe@destatis.de

Erhebungsvordruck für den Berichtsmonat

- Inhaber oder Leiter des Unternehmens

• • •

Bitte senden Sie das Rücksendeexemplar des Erhebungsvordrucks bis zum

ausgefüllt an das Statistische Bundesamt zurück.

B e l e g e x e m p l a r
- Für Ihre Akten bestimmt -

- Angaben zum Berichtsmonat -

Gegebenenfalls sorgfältig geschätzte Angaben machen!

[illegible]

Zweck, Art und Umfang der Erhebung: Die Ergebnisse der monatlichen Gastgewerbestatistik werden als Entscheidungshilfen für konjunktur- und strukturpolitische Zwecke nicht nur von der EU-Kommission, der Bundesregierung und den Landesregierungen, sondern auch von der Wirtschaft selbst und ihren Verbänden benötigt. Die Erhebung wird als Stichprobe bei höchstens 10 000 Unternehmen des Handels durchgeführt. Sie erfolgt monatlich jeweils in den auf den Berichtsmonat folgenden Monat.

Rechtsgrundlagen: Handelstatistikgesetz (HdlStatG) vom 10. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3438), geändert durch Artikel 106 der Verordnung vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2304), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534)

Auskunftspflicht: Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 8 Abs. 1 HdlStatG i. V. m. § 15 BStatG. Hiernach sind die Inhaber/innen oder Leiter/innen der Unternehmen zur Auskunftserteilung verpflichtet. Erhoben werden die Angaben zu § 6 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 8 Abs. 2 HdlStatG. Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Abs. 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung: Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in einigen wenigen gesetzlich ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 9 HdlStatG i. V. m. § 16 Abs. 4 BStatG dürfen an die obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können und die Empfänger Amtsträger, für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichtete oder Verpflichtete nach § 16 Abs. 7 BStatG sind. Nach § 47 gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Aug. 1998 (BGBl. I S. 2546), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 2. Sept. 2002 (BGBl. I S. 3448), werden der Monopolkommission für die Begutachtung der Entwicklung der Unternehmenskonzentration zusammengefasste Einzelangaben über die Vorhundertanteile der größten Unternehmensgruppen, Unternehmen, Betriebe oder fachlichen Teile von Unternehmen des jeweiligen Wirtschaftsbereichs übermittelt. Hierbei dürfen die zusammengefassten Einzelangaben nicht weniger als drei Einheiten betreffen und keine Rückschlüsse auf zusammengefasste Angaben von weniger als drei Einheiten ermöglichen. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Löschen, Statistikregister: Name und Anschrift der Auskunftspflichtigen sowie Name und Telefonnummer der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden sofort nach Abschluss der Eingangsprüfung vom Erhebungsvordruck abgetrennt, gesondert aufbewahrt und mit Ausnahme vom Name und Anschrift des Unternehmens zusammen mit dem Erhebungsvordruck spätestens nach einem Jahr vernichtet (monatliche Erhebung). Name und Anschrift des Unternehmens und die Kennnummer werden zur Führung der Adressdateien nach § 13 BStatG verwendet und können zusammen mit den Angaben zu tätigen Personen und zum Gesamtumsatz in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen werden. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22. Juli 1993 über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke (ABl. EG Nr. L 196 S.1). Nach § 8 Abs. 2 Statistikregistergesetz vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300, 2903) geändert durch Artikel 3 Abs. 1 des Gesetzes vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867), werden zusätzlich zu den erhobenen Angaben die Angaben zu Eintragungen in die Handwerksrolle aus dem Statistikregister übernommen.

Erhebungseinheit: Die Angaben werden für das *Gesamtunternehmen* mit allen Verkaufsfilialen und zum Unternehmen gehörenden Hilfs- und Nebenbetrieben (Verwaltung, Lager, Produktion usw.) erbeten. Dabei sind auch *alle nicht zum Handel gehörenden Tätigkeiten einzuschließen*. Nicht zu berücksichtigen sind nur rechtlich selbständige Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen im Ausland.

Sofern Sie Korrekturen angeben, bitte die endgültigen neuen Werte eintragen, nicht nur die Veränderungen:

- Korrekturen für den Vormonat -

	Kennnummer	Monat	Jahr
4			
1	2 - 10	11 - 12	13 - 14

Gegebenenfalls sorgfältig geschätzte Angaben machen!

[illegible]

[illegible]

Beachten Sie bitte auch die mit einem Kreis gekennzeichneten Erläuterungen auf der Rückseite.

↓ Nach der Eingangskontrolle im Statistischen Bundesamt wird der Anschriftenteil an der Linie abgetrennt und vernichtet. ↓

Gegebenenfalls sorgfältig geschätzte Angaben machen!

[illegible]

1 Entwicklung des Umsatzes (nominal/real) und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe ^{*)}
Messzahlen 2003 = 100

Berichts- zeitraum		Umsatz				Beschäftigte			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2000		insgesamt		darunter: Teilzeitbeschäftigte	
		2003=100	% ¹⁾	2003=100	% ¹⁾	2003=100	% ¹⁾	2003=100	% ¹⁾
1996		108,8	-	121,4	-	120,3	-	118,1	-
1997		107,9	-0,9	116,3	-4,2	118,7	-1,4	120,0	1,6
1998		106,4	-1,4	115,8	-0,4	116,7	-1,6	119,6	-0,3
1999		106,9	0,5	115,1	-0,7	109,3	-6,3	105,5	-11,8
2000		108,1	1,1	115,1	0,1	105,8	-3,2	100,1	-5,2
2001		109,0	0,9	114,2	-0,8	107,1	1,2	101,6	1,5
2002		103,9	-4,6	105,0	-8,1	103,3	-3,5	99,1	-2,4
2003		100,0	-3,8	100,0	-4,7	100,0	-3,2	100,0	0,9
2004		98,3	-1,8	97,5	-2,5	100,8	0,8	106,2	6,2
2005		98,1	-0,2	96,2	-1,3	101,2	0,4	109,6	3,2
2003	1. Hj.	96,4	-5,0	96,7	-6,2	98,7	-4,7	98,1	-1,2
	2. Hj.	103,6	-2,6	103,3	-3,4	101,3	-1,8	101,9	3,0
2004	1. Hj.	94,6	-1,9	94,2	-2,6	99,8	1,2	104,5	6,6
	2. Hj.	101,9	-1,7	100,7	-2,5	101,7	0,4	107,9	5,9
2005	1. Hj.	93,7	-1,0	92,2	-2,2	99,7	-0,2	107,7	3,1
	2. Hj.	102,5	0,6	100,2	-0,5	102,6	0,9	111,4	3,2
2003	1. Vj.	89,0	-5,3	89,4	-6,6	97,0	-4,0	95,8	-0,6
	2. Vj.	103,8	-4,8	104,1	-5,8	100,3	-5,4	100,3	-1,9
	3. Vj.	107,5	-4,2	107,2	-4,9	102,1	-3,8	102,6	1,2
	4. Vj.	99,7	-0,7	99,3	-1,6	100,5	0,3	101,2	4,8
2004	1. Vj.	87,0	-2,3	86,8	-2,9	97,0	0,0	100,9	5,4
	2. Vj.	102,2	-1,5	101,7	-2,3	102,7	2,3	108,1	7,7
	3. Vj.	105,9	-1,5	104,6	-2,5	103,8	1,6	109,3	6,5
	4. Vj.	97,9	-1,8	96,7	-2,6	99,6	-0,9	106,5	5,2
2005	1. Vj.	85,7	-1,5	84,3	-2,8	96,9	-0,2	104,4	3,5
	2. Vj.	101,6	-0,6	100,0	-1,7	102,5	-0,2	111,1	2,7
	3. Vj.	106,8	0,9	104,4	-0,2	104,5	0,7	112,9	3,2
	4. Vj.	98,1	0,2	96,0	-0,8	100,8	1,1	109,9	3,2
2004	Jan.	82,5	-3,4	82,6	-3,8	96,2	-0,5	99,5	4,4
	Feb.	85,4	-0,1	85,0	-0,8	96,7	-0,2	100,8	5,2
	März	93,0	-3,3	92,7	-3,9	98,2	0,8	102,4	6,4
	April	96,7	0,3	96,3	-0,4	101,2	2,2	106,1	7,7
	Mai	108,2	-0,6	107,6	-1,4	103,2	2,7	108,9	8,1
	Juni	101,8	-4,1	101,2	-4,9	103,6	2,1	109,2	7,3
	Juli	104,7	-0,9	103,5	-1,9	103,8	1,8	110,0	6,9
	Aug.	104,4	-2,7	103,0	-3,6	103,8	1,8	109,0	6,1
	Sep.	108,5	-1,0	107,3	-1,8	103,7	1,4	109,0	6,4
	Okt.	104,9	-1,2	104,1	-1,8	101,8	0,1	107,6	5,6
	Nov.	90,8	-2,3	90,2	-3,1	98,7	-1,1	105,8	5,2
	Dez.	98,0	-2,0	95,9	-3,0	98,4	-1,6	106,1	4,9
2005	Jan.	83,8	1,6	82,6	0,0	96,2	0,0	103,3	3,8
	Feb.	81,3	-4,8	80,0	-5,9	96,1	-0,6	104,0	3,2
	März	91,9	-1,2	90,4	-2,5	98,3	0,1	106,0	3,5
	April	96,7	0,0	95,3	-1,0	100,7	-0,5	108,9	2,6
	Mai	105,1	-2,9	103,5	-3,8	103,2	0,0	112,0	2,8
	Juni	103,0	1,2	101,2	0,0	103,6	0,0	112,2	2,7
	Juli	105,2	0,5	102,8	-0,7	104,3	0,5	113,2	2,9
	Aug.	105,1	0,7	102,7	-0,3	104,6	0,8	112,6	3,3
	Sep.	110,2	1,6	107,8	0,5	104,6	0,9	112,7	3,4
	Okt.	105,3	0,4	103,4	-0,7	102,9	1,1	111,1	3,3
	Nov.	90,0	-0,9	88,5	-1,9	100,0	1,3	109,6	3,6
	Dez.	98,9	0,9	95,9	0,0	99,3	0,9	109,1	2,8
2006	Jan.	82,8	-1,2	81,2	-1,7	98,0	1,9	107,0	3,6

*) Auf die Grundgesamtheit hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung.
Vorläufige Ergebnisse sind kursiv, endgültige Ergebnisse mit normaler Schrift wiedergegeben.
Die Ergebnisse werden - bedingt durch Nachmeldungen- monatlich rückwirkend (bis 24 Monate) korrigiert.
1) Veränderungsraten gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

2 Lange Reihen 1997 bis 20.. *)
2.1 Nominale Umsatzmessenzen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
2003 = 100

Nummer der Klassifi- kation 1)	Wirtschafts- zweig	Jahr	Januar	Feb- ruar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Ok- tober	Novem- ber	Dezem- ber	Jahr
55	Gastgewerbe	1997	89,6	90,5	103,1	104,2	117,9	114,0	114,0	117,5	120,0	115,9	100,1	108,0	107,9
		1998	91,1	91,9	101,0	103,0	117,8	110,7	111,6	115,1	115,9	113,3	98,0	107,1	106,4
		1999	91,3	90,0	100,3	102,8	116,5	110,9	114,0	114,9	118,6	114,9	100,5	108,5	106,9
		2000	90,2	92,8	101,0	104,7	117,5	115,5	114,2	115,6	121,6	115,3	99,4	108,9	108,1
		2001	91,5	91,2	103,1	104,8	118,8	116,0	117,0	118,8	117,9	116,6	102,2	110,0	109,0
		2002	90,6	89,7	101,7	103,7	112,9	110,4	110,8	112,4	113,7	107,4	94,0	99,9	103,9
		2003	85,4	85,5	96,2	96,4	108,8	106,2	105,7	107,3	109,6	106,2	92,9	100,0	100,0
		2004	82,5	85,4	93,0	96,7	108,2	101,8	104,7	104,4	108,5	104,9	90,8	98,0	98,2
		2005	83,8	81,3	91,9	96,7	105,1	103,0	105,2	105,1	110,2	105,3	90,0	98,9	98,0
		2006	82,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.1	Hotellerie	1997	75,4	78,2	90,2	93,4	109,0	111,1	102,9	110,2	124,9	117,3	88,8	92,4	99,5
		1998	75,1	81,2	90,6	91,3	113,5	109,4	103,1	109,8	121,8	116,0	89,1	93,2	99,5
		1999	79,5	82,4	92,4	93,1	114,0	109,8	106,4	112,4	125,4	118,8	95,5	98,0	102,3
		2000	81,1	88,8	96,7	97,7	123,6	119,5	114,5	118,3	136,6	124,9	99,0	101,7	108,5
		2001	85,8	85,8	100,9	100,0	122,6	117,6	115,2	118,2	129,3	122,5	99,4	99,8	108,1
		2002	84,8	86,9	97,3	103,1	114,4	114,7	111,3	114,4	127,4	116,0	93,6	92,4	104,7
		2003	79,0	81,9	93,0	92,9	113,3	108,9	103,1	106,0	120,6	114,9	92,3	93,9	100,0
		2004	75,9	82,9	94,2	96,2	117,4	108,4	106,0	107,0	123,9	115,7	92,1	93,2	101,1
		2005	79,8	81,2	91,4	100,1	112,2	110,7	106,4	110,3	126,6	116,9	92,3	96,1	102,0
		2006	80,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.2	Sonstiges Beherbergungs- gewerbe	1997	60,9	60,8	70,3	85,4	101,9	97,3	124,9	132,6	99,4	83,2	43,1	53,0	84,4
		1998	56,0	60,6	63,8	93,2	97,8	97,8	127,1	141,4	103,0	87,9	44,5	53,0	85,5
		1999	57,0	61,9	63,1	85,8	97,6	97,9	125,3	137,2	106,9	90,6	52,5	54,8	85,9
		2000	61,7	62,9	63,8	97,0	96,4	107,4	125,4	132,4	109,7	88,3	48,7	53,0	87,2
		2001	59,0	58,0	61,0	99,9	100,5	111,2	146,3	141,3	103,5	87,4	49,0	51,2	89,0
		2002	58,7	58,5	74,7	95,2	109,1	113,5	144,7	145,4	106,1	87,9	47,5	52,1	91,1
		2003	71,4	72,9	87,0	100,1	106,6	121,0	135,1	142,3	112,0	102,1	64,5	84,9	100,0
		2004	73,6	78,7	93,7	101,1	108,1	119,6	133,8	142,9	116,8	97,5	64,5	65,0	99,6
		2005	85,3	68,8	90,7	87,8	110,6	110,2	141,3	141,9	117,5	99,0	66,2	64,6	98,7
		2006	70,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.3	Speisegeprägte Gastronomie	1997	98,8	98,5	114,6	113,2	129,7	121,3	126,3	128,4	122,7	119,6	109,5	121,5	117,0
		1998	101,6	99,2	110,0	114,0	126,5	116,5	121,4	124,4	117,3	115,4	105,3	120,1	114,3
		1999	100,8	95,9	108,7	113,1	125,9	116,8	124,8	123,8	120,7	118,2	107,1	120,7	114,7
		2000	98,8	98,4	106,8	114,6	120,7	120,3	120,8	120,9	118,6	115,4	103,4	118,9	113,1
		2001	96,6	95,8	106,9	112,0	122,9	120,9	124,1	125,1	116,2	118,9	107,4	122,3	114,1
		2002	95,6	92,4	107,6	106,9	117,9	111,7	114,7	116,0	110,3	104,8	95,1	107,4	106,7
		2003	87,5	85,9	97,7	98,2	108,4	105,3	107,7	109,6	103,2	100,3	92,5	103,8	100,0
		2004	84,5	85,2	90,3	96,7	104,0	97,3	103,7	104,0	99,9	98,8	88,8	101,1	96,2
		2005	83,9	78,9	90,9	94,2	102,1	97,9	105,0	102,6	100,6	99,5	87,3	100,3	95,3
		2006	81,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.4	Getränkegeprägte Gastronomie	1997	112,3	114,2	122,9	119,2	132,1	119,0	119,2	124,4	122,3	124,6	122,9	134,8	122,3
		1998	113,3	110,3	111,9	114,4	125,1	110,3	114,4	116,1	111,2	117,6	110,7	124,9	115,0
		1999	106,6	103,0	105,5	110,3	116,7	106,7	112,3	108,4	110,6	113,1	106,7	119,0	109,9
		2000	98,3	96,5	104,6	106,3	107,7	108,5	105,2	106,8	107,8	108,8	100,7	118,0	105,8
		2001	100,7	102,5	111,1	107,9	114,7	112,0	108,3	114,0	110,4	116,2	111,8	128,0	111,5
		2002	102,2	99,7	109,3	105,0	113,4	108,6	103,1	108,5	104,6	109,9	104,5	116,9	107,1
		2003	93,7	90,9	99,4	98,6	105,4	102,2	99,0	102,9	100,6	103,5	96,5	107,4	100,0
		2004	90,4	88,6	90,4	94,3	100,2	93,7	97,3	95,0	93,5	97,6	89,8	103,4	94,5
		2005	86,0	82,6	89,7	91,2	96,1	88,9	94,0	93,6	92,4	94,7	85,4	102,2	91,4
		2006	86,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.5	Kantinen und Caterer	1997	88,9	86,4	92,6	99,0	93,1	100,7	99,7	92,7	103,9	102,4	96,6	94,8	95,9
		1998	93,8	91,8	103,9	95,1	100,5	102,0	102,0	93,5	106,8	105,6	105,0	101,3	100,1
		1999	89,8	91,6	104,1	96,4	98,9	105,5	101,5	95,8	108,3	104,4	103,5	102,1	100,2
		2000	92,8	95,6	106,1	94,8	108,9	101,7	101,8	98,6	110,8	105,3	105,8	104,5	102,2
		2001	96,5	95,2	106,1	97,7	107,2	104,7	105,1	102,6	107,6	104,6	103,6	97,5	102,4
		2002	92,8	93,3	98,9	102,6	96,9	101,0	100,8	95,4	103,0	101,1	100,0	95,7	98,5
		2003	93,8	94,0	99,3	97,1	98,9	100,5	104,5	95,7	108,1	106,0	101,3	100,7	100,0
		2004	91,7	93,7	104,6	99,4	103,6	103,2	104,7	95,4	108,2	106,1	103,9	104,4	101,6
		2005	94,6	96,2	101,3	105,4	102,2	112,6	102,5	99,6	114,5	104,9	106,8	108,7	104,1
		2006	95,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003

2 Lange Reihen 1997 bis 20.. *)
2.2 Reale Umsatzmesszahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
in Preisen des Jahres 2000
2003 = 100

Nummer der Klassifi- kation 1)	Wirtschafts- zweig	Jahr	Januar	Feb- ruar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Ok- tober	Novem- ber	Dezem- ber	Jahr
55	Gastgewerbe	1997	97,5	97,9	111,9	113,3	127,6	122,7	121,0	124,9	129,3	124,9	108,1	116,0	116,3
		1998	100,6	101,1	111,6	112,7	128,5	120,1	119,3	122,6	125,8	123,2	107,3	117,0	115,8
		1999	99,7	97,9	109,3	111,4	125,8	119,0	120,5	120,8	127,7	123,6	108,0	117,0	115,1
		2000	97,7	99,7	108,9	111,8	126,1	123,1	119,0	120,1	129,3	122,6	106,8	116,4	115,1
		2001	97,6	97,3	109,6	110,4	125,0	121,0	119,8	121,6	123,3	121,7	107,6	115,1	114,2
		2002	92,6	91,2	103,3	105,3	114,3	111,7	111,0	112,7	114,7	108,4	95,0	99,4	105,0
		2003	85,9	85,7	96,5	96,7	109,1	106,4	105,5	106,9	109,3	106,0	93,1	98,9	100,0
		2004	82,6	85,0	92,7	96,3	107,6	101,2	103,5	103,0	107,3	104,1	90,2	95,9	97,5
		2005	82,6	80,0	90,4	95,3	103,5	101,2	102,8	102,7	107,8	103,4	88,5	95,9	96,2
		2006	81,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.1	Hotellerie	1997	83,3	85,2	99,3	103,4	118,8	119,6	106,5	114,8	135,0	127,4	97,9	101,1	107,7
		1998	84,2	90,0	101,8	100,6	124,9	118,9	107,1	114,0	133,1	126,8	99,7	103,6	108,7
		1999	88,5	90,4	103,2	102,5	123,6	117,9	109,7	114,5	135,5	129,0	103,6	107,8	110,5
		2000	89,7	96,5	106,5	105,0	134,1	127,3	115,3	119,1	145,9	133,4	109,0	110,6	116,0
		2001	93,3	93,3	109,7	106,1	130,1	122,1	114,3	117,4	136,3	128,8	107,5	106,5	113,8
		2002	87,5	88,8	99,6	105,5	116,4	116,7	111,9	115,0	128,8	117,7	95,4	91,2	106,2
		2003	79,9	82,2	93,7	93,3	113,9	109,3	102,9	105,6	120,0	114,6	92,9	91,8	100,0
		2004	76,1	82,6	94,2	96,2	117,1	108,0	104,8	105,9	122,4	115,2	92,3	90,3	100,4
		2005	78,7	79,8	89,9	98,7	111,0	109,0	104,1	108,0	124,0	115,4	91,5	92,5	100,2
		2006	79,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.2	Sonstiges Beherbergungs- gewerbe	1997	69,6	67,8	79,8	98,3	113,9	107,1	128,2	137,5	110,1	93,1	49,7	60,2	92,9
		1998	64,3	68,6	73,3	104,8	109,7	107,9	131,2	145,5	114,3	97,9	51,3	60,6	94,1
		1999	65,4	69,6	72,3	96,6	107,6	106,5	128,1	138,1	117,8	100,6	58,1	62,0	93,6
		2000	70,5	70,2	72,4	106,2	107,0	116,1	124,6	131,4	119,5	96,0	55,5	59,5	94,1
		2001	65,9	65,0	68,4	108,3	108,8	116,6	143,5	139,3	111,5	93,7	54,9	56,4	94,4
		2002	62,1	61,1	79,4	103,0	114,1	115,8	136,7	139,0	112,5	92,6	49,4	48,1	92,8
		2003	73,5	74,2	89,7	102,5	109,7	121,1	127,7	134,7	115,3	104,7	66,4	80,5	100,0
		2004	75,2	79,1	95,8	103,4	109,6	121,5	125,2	133,9	118,1	98,7	65,1	60,5	98,8
		2005	85,4	68,0	91,3	89,3	108,4	107,5	130,0	130,4	108,4	99,4	66,6	59,1	95,3
		2006	70,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.3	Speisegeprägte Gastronomie	1997	106,7	106,2	123,5	122,1	139,7	130,5	135,8	138,1	131,9	128,2	117,0	129,8	125,8
		1998	111,2	108,5	120,2	123,9	137,0	126,1	131,1	134,5	126,7	124,7	113,7	129,8	124,0
		1999	108,8	103,4	116,7	121,5	135,1	125,2	133,6	132,4	129,2	126,3	114,4	128,8	123,0
		2000	105,4	104,7	113,6	122,0	128,3	127,9	128,1	128,0	125,7	122,2	109,4	125,5	120,1
		2001	101,9	101,0	112,1	117,3	128,6	126,3	129,3	130,1	120,8	123,3	111,0	126,5	119,0
		2002	97,0	93,5	108,5	107,8	118,6	112,2	115,0	116,2	110,6	105,2	95,4	107,2	107,3
		2003	87,8	86,0	97,9	98,4	108,5	105,4	107,6	109,5	103,1	100,2	92,4	103,3	100,0
		2004	84,3	84,9	89,9	96,2	103,3	96,7	102,8	102,9	98,9	97,8	88,0	99,5	95,4
		2005	82,8	77,7	89,5	92,7	100,4	96,3	103,2	100,7	98,7	97,5	85,6	97,9	93,6
		2006	80,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.4	Getränkegeprägte Gastronomie	1997	120,0	121,5	130,8	127,1	140,8	126,5	126,7	132,2	129,6	131,9	129,6	141,8	129,9
		1998	124,2	121,0	122,5	124,6	135,8	119,6	123,7	125,5	120,1	127,2	119,8	135,1	124,9
		1999	115,2	111,3	113,4	118,7	125,5	114,6	120,5	116,1	118,6	120,9	114,2	127,1	118,0
		2000	105,0	102,6	111,4	113,3	114,6	115,5	111,8	113,3	114,3	115,2	106,8	124,9	112,4
		2001	106,3	108,2	116,5	113,3	120,1	117,1	113,1	118,8	115,0	120,8	116,0	132,6	116,5
		2002	103,8	101,0	110,5	106,0	114,3	109,5	103,6	109,0	105,1	110,2	104,9	117,2	107,9
		2003	93,9	91,0	99,5	98,7	105,5	102,2	99,0	102,9	100,5	103,3	96,4	107,1	100,0
		2004	90,1	88,2	89,6	93,3	99,1	92,6	96,1	93,7	92,2	96,2	88,4	101,5	93,4
		2005	84,2	80,8	87,8	89,2	93,9	86,8	91,8	91,3	90,2	92,1	83,0	99,4	89,2
		2006	84,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.5	Kantinen und Caterer	1997	97,1	94,3	101,0	107,8	101,4	109,5	108,5	100,8	112,6	111,1	104,7	102,5	104,3
		1998	103,5	101,4	114,6	104,2	109,8	111,5	111,5	102,2	116,6	115,3	114,6	110,4	109,6
		1999	97,9	99,7	112,0	103,6	106,1	113,1	108,8	102,7	116,2	111,8	110,5	109,0	107,6
		2000	99,1	101,9	112,8	100,8	115,9	107,9	108,3	104,6	117,5	111,6	112,2	110,6	108,6
		2001	101,6	100,3	111,1	102,2	111,8	109,0	109,2	106,6	111,5	108,3	107,0	100,6	106,6
		2002	94,4	94,6	99,9	103,7	97,7	101,9	101,4	95,9	103,5	101,6	100,6	96,1	99,3
		2003	94,1	94,2	99,5	97,3	99,1	100,6	104,5	95,6	108,0	105,7	100,9	100,4	100,0
		2004	91,4	93,2	103,8	98,4	102,5	102,1	103,6	94,2	106,9	104,7	102,5	102,7	100,5
		2005	92,9	94,4	99,4	103,3	100,0	110,2	100,4	97,4	112,0	102,3	104,1	105,9	101,9
		2006	93,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003

2 Lange Reihen 1997 bis 20.. *)
2.3 Beschäftigtenmesszahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
2003 = 100

Nummer der Klassifi- kation 1)	Wirtschafts- zweig	Jahr	Januar	Feb- ruar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Ok- tober	Novem- ber	Dezem- ber	Jahr
55	Gastgewerbe	1997	112,4	113,0	116,3	119,1	122,3	121,9	121,5	121,9	122,3	120,5	116,1	116,6	118,7
		1998	111,8	112,1	114,7	118,0	120,5	119,6	119,4	119,7	119,6	117,8	113,4	114,0	116,7
		1999	109,6	109,2	111,1	107,9	110,0	110,0	111,2	112,0	111,4	108,9	105,3	105,2	109,3
		2000	100,8	101,4	103,4	106,5	108,5	108,6	108,8	109,2	109,7	107,3	102,8	103,1	105,8
		2001	102,2	103,1	105,0	107,3	109,2	109,8	110,4	110,6	110,5	108,9	104,3	104,3	107,1
		2002	99,8	100,0	103,3	104,9	106,4	106,8	106,5	106,3	105,5	103,1	99,0	98,4	103,3
		2003	96,7	96,9	97,4	99,0	100,5	101,5	102,0	102,0	102,3	101,7	99,8	100,0	100,0
		2004	96,2	96,7	98,2	101,2	103,2	103,6	103,8	103,8	103,7	101,8	98,7	98,4	100,8
		2005	96,2	96,1	98,3	100,7	103,2	103,6	104,3	104,6	104,6	102,9	100,0	99,3	101,2
		2006	98,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.1	Hotellerie	1997	103,2	102,6	105,5	107,9	110,8	111,6	111,5	113,6	113,9	112,7	106,8	107,7	109,0
		1998	102,6	102,9	104,2	107,1	110,1	110,6	110,7	111,5	111,4	110,3	104,1	104,9	107,5
		1999	102,0	101,8	102,3	101,0	103,5	103,9	105,6	106,9	107,5	106,0	101,2	101,3	103,6
		2000	98,0	98,0	99,3	102,6	105,0	105,7	106,8	108,7	109,4	106,8	101,0	101,6	103,6
		2001	99,9	98,9	100,9	104,0	105,8	106,7	108,3	109,6	110,3	107,9	102,2	102,6	104,8
		2002	98,2	97,8	100,3	102,3	104,5	105,5	106,4	107,1	106,2	104,5	99,2	98,5	102,5
		2003	96,8	96,7	97,1	98,7	100,2	101,1	101,4	102,5	103,2	102,5	99,6	100,1	100,0
		2004	94,9	94,3	95,9	98,5	100,6	101,3	101,0	102,4	103,1	101,3	96,3	96,4	98,8
		2005	93,4	92,8	95,3	97,4	100,2	101,3	102,2	103,6	104,0	102,2	97,9	97,7	99,0
		2006	95,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.2	Sonstiges Beherbergungs- gewerbe	1997	91,6	91,8	98,3	108,0	112,4	114,5	116,7	115,6	111,6	108,0	93,4	93,3	104,6
		1998	88,8	89,7	94,6	104,0	109,0	110,9	112,8	113,4	107,3	101,7	88,0	89,5	100,8
		1999	85,6	86,2	89,6	94,0	96,8	101,8	106,4	106,4	105,6	98,3	88,9	85,1	95,4
		2000	86,1	86,7	88,4	98,6	102,4	103,0	104,2	105,2	102,7	98,6	83,9	84,1	95,3
		2001	81,4	80,3	87,2	96,8	102,9	106,9	110,0	109,3	106,1	98,1	86,8	84,5	95,9
		2002	85,9	83,7	90,2	97,8	103,4	106,8	109,9	110,3	106,7	102,8	86,5	85,8	97,5
		2003	96,2	94,1	94,9	99,3	102,4	103,8	105,2	105,1	103,0	101,4	96,4	96,9	99,9
		2004	91,6	90,9	95,8	102,4	106,8	108,0	113,6	112,2	108,0	101,5	92,5	89,6	101,1
		2005	90,8	90,4	95,9	102,0	106,5	108,0	110,9	110,9	106,9	104,3	95,8	91,0	101,1
		2006	91,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.3	Speisegeprägte Gastronomie	1997	115,3	116,8	120,8	124,5	127,6	127,6	126,6	127,2	127,0	124,7	119,5	120,2	123,2
		1998	115,1	115,5	119,5	123,8	126,3	125,6	124,9	125,6	125,5	122,6	117,6	118,3	121,7
		1999	113,3	112,8	115,8	112,5	115,2	115,3	116,9	117,5	116,5	112,9	109,1	109,0	113,9
		2000	104,1	104,6	107,7	111,6	113,7	113,4	113,9	113,2	112,6	109,4	104,8	105,3	109,5
		2001	103,0	105,0	107,3	109,8	112,6	113,0	113,2	113,5	112,4	110,6	105,9	105,5	109,3
		2002	99,9	101,0	105,8	107,5	108,7	109,2	108,2	108,0	107,0	103,2	99,1	98,4	104,7
		2003	96,1	96,4	97,3	99,1	100,7	102,1	102,8	102,6	102,3	101,3	99,7	99,6	100,0
		2004	95,6	96,4	98,2	102,1	104,2	104,6	104,7	104,2	103,4	100,7	98,1	97,4	100,8
		2005	95,6	95,6	98,1	100,9	103,7	104,3	105,2	104,9	104,6	102,3	99,6	98,6	101,1
		2006	96,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.4	Getränkegeprägte Gastronomie	1997	127,4	127,8	131,5	131,2	134,8	132,4	131,7	130,5	131,5	130,5	130,5	130,4	130,9
		1998	124,4	124,7	125,6	128,6	129,6	125,8	126,0	124,7	124,7	124,4	123,2	124,4	125,5
		1999	117,7	117,4	118,5	110,7	112,0	108,7	109,1	109,1	107,6	105,4	104,8	104,4	110,5
		2000	98,9	100,8	101,0	102,3	103,7	103,4	100,5	102,9	105,2	104,6	102,6	102,5	102,4
		2001	106,8	108,0	109,4	109,8	109,2	108,9	108,3	106,9	108,6	109,5	105,3	107,1	108,2
		2002	104,3	103,7	104,7	104,6	105,9	105,3	104,4	103,3	103,0	103,1	100,3	100,9	103,6
		2003	97,6	98,7	98,1	99,3	100,4	100,6	100,8	100,2	101,5	101,3	100,5	100,7	100,0
		2004	99,6	101,5	101,5	103,8	105,5	104,4	104,9	103,9	105,3	105,2	103,9	103,9	103,6
		2005	102,5	102,6	103,1	105,6	106,9	105,3	105,0	104,7	105,0	105,1	103,5	102,7	104,3
		2006	106,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
55.5	Kantinen und Caterer	1997	104,9	104,9	104,8	108,3	110,9	109,0	109,4	106,5	109,2	107,3	107,2	106,4	107,4
		1998	106,2	106,8	108,6	107,7	108,7	106,9	107,7	107,0	108,3	108,8	110,0	108,6	107,9
		1999	104,7	104,4	106,1	103,3	102,6	104,5	104,4	104,1	103,7	104,4	102,8	101,9	103,9
		2000	100,5	100,6	102,4	102,4	103,2	103,0	103,6	103,2	103,9	102,8	102,7	101,7	102,5
		2001	103,3	104,4	103,7	103,2	105,0	104,9	106,2	105,2	105,6	104,8	104,5	103,5	104,5
		2002	100,4	100,5	101,5	102,1	102,0	100,8	100,6	98,6	98,6	98,4	98,3	97,5	99,9
		2003	98,7	99,0	99,2	99,0	100,1	99,7	100,0	99,2	100,5	101,9	101,2	101,5	100,0
		2004	101,3	102,2	101,6	102,0	102,5	103,5	103,9	103,8	104,8	105,0	105,1	106,1	103,5
		2005	102,0	103,0	103,9	104,4	104,9	104,4	103,8	104,4	105,8	105,9	106,1	106,4	104,6
		2006	105,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003

3 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen 2003 = 100

Nummer der Klas- sifika- tion 1)	Wirtschaftszweig	Umsatz							
		Januar 2006	Januar 2005	Dezember 2005	Jan. bis Jan. 2006	Januar 2006	Januar 2005	Dezember 2005	Jan. bis Jan. 2006
		In jeweiligen Preisen				In Preisen des Jahres 2000			
55 101	Hotels (oh.Hotels garnis)	82,7	82,1	99,8	82,7	81,9	81,2	95,4	81,9
55 102	Hotels garnis	80,7	79,0	79,1	80,7	79,5	77,6	78,1	79,5
55 103	Gasthöfe	73,8	73,5	96,2	73,8	72,2	72,4	94,2	72,2
55 104	Pensionen	63,2	64,1	66,5	63,2	62,1	62,9	65,5	62,1
55 1	Hotellerie	80,4	79,8	96,1	80,4	79,4	78,7	92,5	79,4
55 21	Jugendherbergen u.Hütten	56,0	46,5	56,8	56,0	54,0	45,5	54,8	54,0
55 22	Campingplätze	77,5	142,1	30,3	77,5	75,5	139,3	29,5	75,5
55 231	Erholungs- u.Ferienheime	79,7	80,1	109,4	79,7	76,3	78,0	104,8	76,3
55 233	Ferienhäuser u.Ferien- wohnungen	58,4	59,4	53,6	58,4	65,1	66,2	39,0	65,1
55 23	Beherbergungsgewerbe ang	70,1	71,0	76,7	70,1	70,7	72,1	69,2	70,7
55 2	Sonst.Beherbergungs- gewerbe	70,7	85,3	64,6	70,7	70,5	85,4	59,1	70,5
55.1,2	Beherbergungsgewerbe	79,7	80,2	93,8	79,7	78,7	79,2	90,0	78,7
55 301	Restaurants m.herkömm- licher Bedienung	79,5	82,7	102,3	79,5	77,9	81,7	99,7	77,9
55 302	Restaurants m.Selbst- bedienung	104,2	103,0	108,4	104,2	101,9	101,5	106,1	101,9
55 303	Cafes	84,9	84,4	98,6	84,9	83,0	83,2	96,5	83,0
55 304	Eissalons	30,9	28,9	31,5	30,9	30,2	28,5	30,8	30,2
55 305	Imbissstuben	81,0	84,7	104,4	81,0	79,1	83,4	101,9	79,1
55 3	Speisengeprägte Gastronomie	81,8	83,9	100,3	81,8	80,1	82,8	97,9	80,1
55 401	Schankwirtschaften	90,1	85,9	104,5	90,1	87,8	84,5	102,0	87,8
55 403	Diskotheken u.Tanzlokale	88,4	96,4	112,6	88,4	86,3	94,9	110,0	86,3
55 407	Sonstige Getränke- geprägte Gastronomie	65,9	73,4	73,8	65,9	59,9	68,3	67,2	59,9
55 4	Getränkegeprägte Gastronomie	86,8	86,0	102,2	86,8	84,3	84,2	99,4	84,3
55.3,4	Gaststättengewerbe	82,7	84,3	100,6	82,7	80,8	83,1	98,1	80,8
55 51	Kantinen	99,9	97,9	106,8	99,9	96,1	95,3	102,9	96,1
55 52	Caterer	94,3	93,5	109,3	94,3	92,0	92,1	106,8	92,0
55 5	Kantinen u.Caterer	95,6	94,6	108,7	95,6	93,0	92,9	105,9	93,0
55	Gastgewerbe	82,8	83,8	98,9	82,8	81,2	82,6	95,9	81,2

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003.

4 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen Prozent

Nummer der Klassifikation 1)	Wirtschaftszweig	Veränderung der Umsatzwerte					
		Januar 2006 gegenüber		Januar 2006 und Dezember 2005 gegenüber	Jan. bis Jan. 2006 gegenüber	Januar 2006 gegenüber	Jan. bis Jan. 2006 gegenüber
		Januar 2005	Dezember 2005	Januar 2005 und Dezember 2004	Jan. bis Jan. 2005	Januar 2005	Jan. bis Jan. 2005
		In jeweiligen Preisen				In Preisen des Jahres 2000	
55 101	Hotels (oh.Hotels garnis)	0,8	-17,1	2,3	0,8	0,9	0,9
55 102	Hotels garnis	2,1	2,0	0,0	2,1	2,5	2,5
55 103	Gasthöfe	0,4	-23,3	2,0	0,4	-0,2	-0,2
55 104	Pensionen	-1,4	-5,1	3,0	-1,4	-1,4	-1,4
55 1	Hotellerie	0,8	-16,4	2,1	0,8	0,8	0,8
55 21	Jugendherbergen u.Hütten	20,4	-1,4	20,8	20,4	18,8	18,8
55 22	Campingplätze	-45,5	156,0	-38,0	-45,5	-45,8	-45,8
55 231	Erholungs- u.Ferienheime	-0,5	-27,1	-2,3	-0,5	-2,1	-2,1
55 233	Ferienhäuser u.Ferienwohnungen	-1,7	8,8	1,7	-1,7	-1,6	-1,6
55 23	Beherbergungsgewerbe ang	-1,3	-8,6	-1,3	-1,3	-2,0	-2,0
55 2	Sonst.Beherbergungsgewerbe	-17,1	9,4	-9,9	-17,1	-17,4	-17,4
55.1,2	Beherbergungsgewerbe	-0,6	-15,0	1,3	-0,6	-0,7	-0,7
55 301	Restaurants m.herkömmlicher Bedienung	-3,9	-22,2	-3,1	-3,9	-4,6	-4,6
55 302	Restaurants m.Selbstbedienung	1,2	-3,9	4,4	1,2	0,3	0,3
55 303	Cafes	0,6	-13,9	2,1	0,6	-0,2	-0,2
55 304	Eissalons	6,9	-1,9	-0,1	6,9	6,1	6,1
55 305	Imbissstuben	-4,3	-22,4	-3,4	-4,3	-5,1	-5,1
55 3	Speisengeprägte Gastronomie	-2,6	-18,5	-1,5	-2,6	-3,3	-3,3
55 401	Schankwirtschaften	4,8	-13,8	2,5	4,8	3,9	3,9
55 403	Diskotheken u.Tanzlokale	-8,3	-21,5	-5,7	-8,3	-9,0	-9,0
55 407	Sonstige Getränkegeprägte Gastronomie	-10,3	-10,8	-10,3	-10,3	-12,4	-12,4
55 4	Getränkegeprägte Gastronomie	0,9	-15,1	-0,1	0,9	0,1	0,1
55.3,4	Gaststättengewerbe	-1,9	-17,8	-1,2	-1,9	-2,7	-2,7
55 51	Kantinen	2,0	-6,5	1,2	2,0	0,8	0,8
55 52	Caterer	0,8	-13,8	3,2	0,8	-0,1	-0,1
55 5	Kantinen u.Caterer	1,1	-12,1	2,7	1,1	0,1	0,1
55	Gastgewerbe	-1,2	-16,3	0,0	-1,2	-1,7	-1,7

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003.

5 Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Klas- sifikation 1)	Wirtschaftszweig	Beschäftigte			Veränderung der Beschäftigtenzahl								
		Ins- gesamt	davon		Insgesamt	davon				Ins- gesamt	davon		
			Voll- be- schäf- tigte	Teil- zeit- beschä- tigte		Vollbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte			Voll- beschäf- tigte	Teilzeit beschäf- tigte	
					Januar 2006 gegenüber						Januar bis Januar 2006 gegenüber		
		Januar 2006			Januar 2005	Dezember 2005	Januar 2005	Dezember 2005	Januar 2005	Dezember 2005	Januar bis Januar 2005		
2003 = 100			Prozent										
55 101	Hotels (oh.Hotels garnis)	95,3	90,5	109,7	2,1	-2,2	0,3	-2,6	7,2	-1,1	2,1	0,3	7,2
55 102	Hotels garnis	94,4	95,9	93,1	-0,1	-1,1	-1,5	0,9	1,3	-2,9	-0,1	-1,5	1,3
55 103	Gasthöfe	98,7	88,7	107,5	3,3	-3,5	0,1	0,8	5,8	-6,3	3,3	0,1	5,8
55 104	Pensionen	76,9	71,2	84,0	-1,5	-2,2	-3,8	-3,6	1,0	-0,6	-1,5	-3,8	1,0
55 1	Hotellerie	95,3	90,0	105,4	2,1	-2,4	0,0	-1,9	5,6	-3,2	2,1	0,0	5,6
55 21	Jugendherbergen u.Hütten	116,6	79,6	175,8	14,0	-1,4	19,0	0,4	10,6	-2,7	14,0	19,0	10,6
55 22	Campingplätze	65,0	58,9	73,2	12,0	0,1	5,8	0,3	19,6	-0,2	12,0	5,8	19,6
55 231	Erholungs- u.Ferienheime	109,1	90,0	131,7	-3,4	-0,9	-7,0	-2,5	-0,3	0,5	-3,4	-7,0	-0,3
55 233	Ferienhäuser u.Ferien- wohnungen	93,1	90,1	96,9	3,6	6,5	6,9	5,9	0,0	7,1	3,6	6,9	0,0
55 23	Beherbergungsgewerbe ang	96,4	88,8	106,4	-1,8	1,3	-1,9	1,6	-1,7	0,9	-1,8	-1,9	-1,7
55 2	Sonst.Beherbergungs- gewerbe	91,8	82,4	104,3	1,1	0,9	0,4	1,3	1,9	0,4	1,1	0,4	1,9
55.1,2	Beherbergungsgewerbe	95,1	89,5	105,3	2,0	-2,2	0,0	-1,7	5,3	-2,9	2,0	0,0	5,3
55 301	Restaurants m.herkömm- licher Bedienung	96,7	88,0	104,3	-0,4	-2,6	-1,6	-0,8	0,5	-3,8	-0,4	-1,6	0,5
55 302	Restaurants m.Selbst- bedienung	105,8	94,3	112,6	6,5	0,3	0,2	0,2	10,0	0,3	6,5	0,2	10,0
55 303	Cafes	102,2	88,2	110,5	4,6	-0,7	2,6	-1,7	5,6	-0,2	4,6	2,6	5,6
55 304	Eissalons	53,8	54,9	52,5	0,3	-4,4	1,5	-5,2	-1,2	-3,3	0,3	1,5	-1,2
55 305	Imbissstuben	96,6	85,2	106,5	1,7	-2,3	-1,0	-1,3	3,6	-2,9	1,7	-1,0	3,6
55 3	Speisengeprägte Gastronomie	96,6	86,9	104,5	1,1	-2,0	-1,0	-0,9	2,6	-2,8	1,1	-1,0	2,6
55 401	Schankwirtschaften	111,0	97,6	119,4	8,1	5,8	10,0	7,6	7,1	5,0	8,1	10,0	7,1
55 403	Diskotheken u.Tanzlokale	97,7	89,2	99,4	-6,7	-0,8	-1,5	2,0	-7,6	-1,3	-6,7	-1,5	-7,6
55 407	Sonstige Getränke- geprägte Gastronomie	84,4	76,0	91,5	-12,8	-10,3	-10,3	-4,4	-14,5	-14,0	-12,8	-10,3	-14,5
55 4	Getränkegeprägte Gastronomie	106,2	94,0	112,6	3,6	3,4	7,3	5,7	2,1	2,3	3,6	7,3	2,1
55.3,4	Gaststättengewerbe	98,5	88,0	106,3	1,6	-1,0	0,3	0,1	2,5	-1,6	1,6	0,3	2,5
55 51	Kantinen	103,3	90,5	115,0	5,6	0,9	-4,2	0,3	13,9	1,3	5,6	-4,2	13,9
55 52	Caterer	106,4	95,3	117,3	2,7	-1,4	-0,6	-0,9	5,4	-1,7	2,7	-0,6	5,4
55 5	Kantinen u.Caterer	105,5	94,0	116,6	3,4	-0,8	-1,5	-0,6	7,7	-0,9	3,4	-1,5	7,7
55	Gastgewerbe	98,0	89,2	107,0	1,9	-1,3	0,0	-0,7	3,6	-1,9	1,9	0,0	3,6